

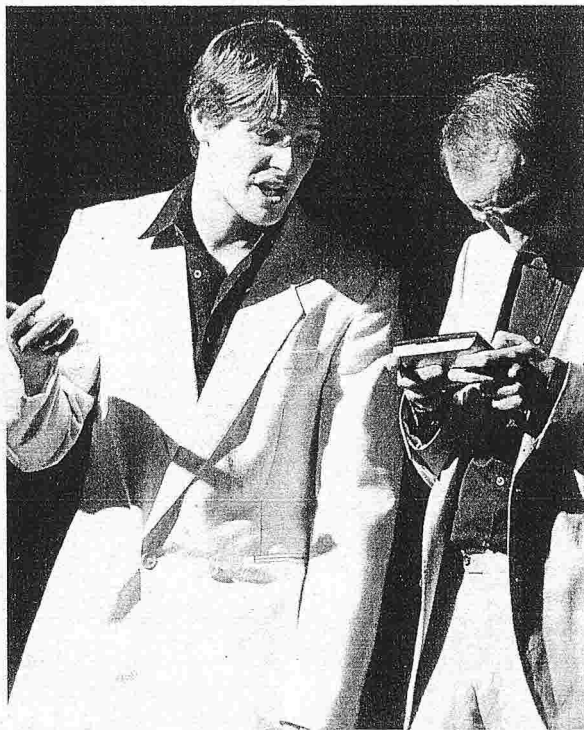
# Hollywood in Moosburg

Ein Road-Movie auf eine Theaterbühne zu bringen, ist kein leichtes Unterfangen. Aber die Bühne Moosburg kann so eine Herausforderung nicht schrecken.

VON ANDREAS BESCHORNER

**Moosburg** – Mit „Rain Man“ hat sich die Bühne Moosburg nicht nur der kniffligen Aufgabe steter Szenen- und Ortswechsel gestellt, sondern auch schauspielerisch den Vergleich mit Tom Cruise und Dustin Hoffmann nicht gescheut. Und die Premiere am Freitag in der Schäßlerhalle hat bewiesen: Für eine Laienbühne hat man die große Aufgabe bravourös gemeistert. Das Bühnenbild ist schlicht, die Kulissen sind in Grau gehalten. Das hat seinen Sinn: Denn so geraten die Umbauten auf der Bühne zu einem kurzen Unterfangen, mit ein paar Handgriffen und Utensilien wird der Zuschauer schnell von einem Ort zum andern geleitet.

Der Zwei-Akter von Dan Gordon nach dem berühmten Hollywood-Film „Rain Man“ wird so auch bei der Moosburger Inszenierung zu einem szenischen Parforce-Ritt unter Regie von Elfriede Stettmeier. Doch was würde eine noch so pfiffige Lösung der sprunghaften Ortswechsel



**Zwei Hauptdarsteller**, die den Geist der Story überragend verkörpern: Philip Birnstiel (l.) als großspuriger Unternehmer und sein autistischer Bruder, gespielt von Alexander Vitzthum.

FOTO: ROLAND ALBRECHT

nützen, wenn die Akteure dem anspruchsvollen Text, den erforderlichen Gefühlswallungen und überhaupt dem Geist, der der Geschichte der beiden Babbitt-Brüder innewohnt, nicht gerecht würden? Mit Philip Birnstiel als ebenso großspuriger wie klammer Unternehmer auf der einen und Alexander

Vitzthum als autistischen Bruder auf der anderen Seite hat die Bühne Moosburg ein Hauptdarsteller-Duo, das es äußerst gut versteht, den Geist der Story zu verkörpern: Ob das nun Zornausbrüche von Charlie Babbitt oder das autistische Verhalten mit schräg gesenktem Blick von Raymond Babbitt

sind, ob es laute und rasante Dialoge zwischen den ungleichen Brüdern oder humorige Szenen zwischen Charlie und Raymond sind - Birnstiel und Vitzthum werden allen Ansprüchen und Anforderungen zu jeder Zeit gerecht, spielen ein grandioses Duett. Und Daniela Meinelt als Susanna steht dem in ihrer frischen, energiegeladenen Schauspielkunst und mit ihrer mitrei-

**Verdientermaßen mit Anerkennungspreis des Landkreises ausgezeichnet**

ßenden Art in nichts nach. Markus John als Dr. Bruener, Anna Stettmeier und Rolf Jenzig in jeweils drei kleineren Nebenrollen spielen routiniert, textsicher und fast ohne Fehl und Tadel. „Rain Man“ der Bühne Moosburg, das zeigte die Premiere am Freitag, lässt auf die Frage von Chefin Irene Herrmann, ob das Ensemble den Kultur-A Anerkennungspreis des Landkreises 2011 auch tatsächlich verdient habe, nur eine Antwort zu: Ja.

Wer sich selbst davon überzeugen will, hat dazu jeweils an den kommenden beiden Freitagen und Samstagen (Beginn um 19.30 Uhr) die Gelegenheit. Und die sollte man sich nicht entgehen lassen.